**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

**Heft:** 53

Rubrik: Bibliographie

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- b. Positions artillerie: Ch. Gt. Guillaume, Fleurier. | mit greßem Berlufte zuruckgeschlagen. Mehreremale suchten fie Maurice Schlappt, Genf. Jean Dreper, Freiburg.
  - c. Feuermerter: Albert Gruebler, St. Gallen.
- d. Armeetra in : Jatob Saberli, Wigolbingen. Ferbinand be Reynter, Neuenburg. Genrt b'Doernois, Neuenburg. Ignace, Chapelay, Champery (Balais). George Bolff, Genf.

#### Uusland.

Frantreich. (Inftruttions-Relotons in jebem Restiment.) Um bem Mangel an tuchtigen Unteroffizieren abzuhelfen, sollen nach einem friegeministeriellen Erlaß vom 18. September b. 3. vierzehn Tage nach Anfunft ber Refruten biejenigen,
welche sich zur Besorderung zu Korporalen und Unteroffizieren
eignen, in ein besonderes Justrutions-Beloton eingereiht werten.
Ihre ganze Ausbildung soll in Rudficht auf diese Bestimmung
geleitet werden. Später theilt sich bas Beloton in zwei Klassen;
tie eine wird gebildet durch die Leute, welche sich zu Korporalen
eignen, die andere durch die Leute, welche in Folge besonderer
Besähigung Aussicht auf die höheren Unterofsziersgrade haben.
— Eine ähnliche Ginrichtung burfte auch in unserer Infanterie
die größten Bortheile bieten und die Heranbildung tuchtiger
Kabtes erleichtern.

## Berichiedenes.

- (Selbenmuthige Vertheidigung ber ruffifchen Bergfefte Mifoma am tafpifden Meere gegen die Angriffe einer überlegenen Macht fautafifder Bergvolfer 1843.) Die rauberifden Ueberfalle, welche bie Bergvoller im Rovember 1843 in ber Umgegend ber ruffifchen Bergvefte Difowa unternahmen, fowie mehrere Berfuche, tiefelbe ju überrumpeln, überzeugten bie Befahung balb von ber Abficht bes Feintes, fich ber Fefte gu bemachtigen. Die Lage ber Befatung war um fo bebenfilcher, ale fie nur 400 tampffahige Dlanner gahlte, bie gu einer langen Bertheidigung bei weitem ungureichend waren. In biefer Gefahr murbe ein Offizier abgefchidt, ber fich mitten burch bie berumftreifenden Feinde durchfchleichen, im ruffifden Sauptquartier bie Lage ber Festung berichten und zugleich um ichleunige Gulje ansuchen follte. - Ginige Tage barauf umichwarmten gahlreiche feinoliche Stamme bie Fefte, beren fleine Befahung burch einen Barlamentar gur Uebergabe aufgeforbert murbe. Diefe Bu= muthung ward abgelehnt, und bie Befapung faßte ben Entichluß, fich entweder bis auf ben letten Dann gu vertheibigen, ober, um einer ichmablichen Befangenichaft zu entgeben, fich fammt ber Refte in bie Luft gu fprengen. Um 24. Dobember brang ber Feind in die Borftabt, befeste fie und eröffnete ein lebhaftes Ranonen: und Bewehrfeuer gegen bie Befagung, beren einzige Schutwehr in einem fcmachen Erdwalle bestant, ben ein fcmaler Graben einschloß. Um 25. errichtete ber Feind Barrifaten aus Balten und Safdinenwert, berannte unter wilbem Burrahgefchrei bie Feftung, murbe aber nach tapferer Wegenwehr gurudgefchlagen. Die Gefahr in biefer Lage murbe fur bie Befagung ftundlich größer, und ward noch burch bie Uneinigfeit ihrer Offigiere er= bobt. Daber versammelten fich Alle am 26. gur Babl eines oberften Rommandanten, und biefe fiel einstimmig auf ten Rapitan Bolotnitom, bem noch ein anberer Rapitan gur Geite beigegeben ward. Mit allem Ernfte bachte man nun baran, alle nur moglichen Bertheibigungemittel ju ergreifen. Bon ben funf in ber Festung befindlichen Ranonen waren nur zwei jum Gebrauche tauglich, die andern wurden in moglichft brauchbaren Stand gefest. Der Borrath an Rugeln war gering, befto mehr Rartaifchen, mit welchen ber Feind lebhaft beschoffen wurde. Bur Bebienung bes Gefchubes wurden alle unbewaffneten Leute verwendet, und fur bie anmesenden Beiber und Rinter von tem vorhandenen Eroffe und Bagage eine Soupwehr im Inneren errichtet.

Bahrend fieben Tagen hatte bas Feuer bei Tag und Racht ununterbrochen fortgebauert. Bwei Kanonen bes Feindes verursachten ber Feste vielseitigen Schaben, ber nach Möglichkeit ausgebeffert ward. Mit jedem Tage erneuerten die Feinde ben Bersuch, die Feste mit Sturm zu nehmen, sie wurden aber fteis bas holzwert bes Balles in Brand zu fegen, aber bie Buiftes: gegenwart und Unerschrockenheit ber Bachen mußte jebesmal riefe gefährlichen Berfuche ju vereiteln, und bas ichredilichfte Unglud, bas hiedurch ber Befatung brobte, abzuwenden. Bei biefen Belegenheiten zeichnete fich ter Lieutenant Roppow burch hohen Muth und entschloffene Thatigfeit aus. Bei jedem folchen Berfuche erftieg er bes Tages mehrere Male, - bem heftigften Feuer bee Feindes ausgesett - bie außere Schange, und lofchte gludlich tie icon in Brand begriffenen Theile. Die Befatung mare bem Sungertobe preisgegeben worben, wenn biefe Berfuche bem Feinde gelungen waren, bern ber gange Raum gwifchen bem Balle und ben eingerammten Pfahlen mar mit einer boppelten Reihe von Gaden gefüllt, bie namhafte Broviantvorrathe fur bie Befapung enthielten. Die Golbaten, wenn auch in Augenbliden niedergeschlagen und muthlos, murben bald burch einige troftenbe Borte ihrer Unführer wieder aufgerichtet, und faßten von Reuem hoffnung auf balbige Grreitung aus biefer bebrangten Lage. Co waren wieder zwei Tage verftrichen und bie Rrafte ber Befapung noch mehr ericopft, bie Mannicaft tonnte fich in Rolae ber übermenichlichen Unftrengungen im unausgesetten Rampfe taum mehr auf ben Fußen erhalten. Die Bahl ihrer Bermundeten und Totten nahm immer mehr gu; Beiber und Rinder eifranften und blieben aus Mangel an Aergten ohne Pflege. Schon mar ber furchtbare Augenblid nahe herangefommen, an bem bie Befehlshaber ben verzweifelten Gutichluß auszuführen gebachten, fich unter ben Trummern ber Fefte zu begraben. Roch ein Tag fehlte zu biefim Termine, bann follte eine angegunbete Lunte im Bulver-Depot bie Festung mit allen ihren Vertheibigern in bie Luft fliegen laffen. Endlich mar auch biefer Tag berangebrochen; mit Gleich= muth und unerschutterlichem Sinne fah bie Befahung ber Ausführung thres ichredlichen Borhabens an biefem Tage entgegen. Es war ber 1. Dezember 1843. Die Sonne flieg herrlich am reinen Soitzonte auf. Da fab man in ihrem Morgenftrable wohlbefannte Baffen ichimmern, und vernahm bie raufchenden Mlange friegerischer Mufit. Es waren bie ruffichen Gulfetruppen, welche auf Undringen bes abgeschickten Offiziers ihren harts bedrangten Baffenbrubern noch zur rechten Beit als Entfat gefommen waren. Freudig umarmten fich bie Ruffen - und bie tapferen Bertheidiger ber Festung waren gerettet. - Im Februar 1844 überbrachte ber fuhne Rommandant ber Gefte Difowa, Rapitan Bolotnitom, an tas Rriegeminifterium gu Betereburg ben Bericht über biefen burch acht Tage fo helbenmuthig geleifteten Wiberftand ber Befagung. Als hierauf ber Bericht bem Raifer vorgelegt wurde, geruhte Ge. Majeftat - um biefe glorreiche Baffenthat nach Berotenft zu belohnen - Folgendes ju verfügen: Die burch einstimmige Bahl ber Offiziere ju Unführern bei ber Bertheibigung ber Feftung Mijowa erhobenen Rapitane Bolotnifow und Babanow werben gu Dajoren beforbert. Das Dibens-Rapitel hat ihnen ben Georgenorben 4. Rlaffe au ertheilen. Alle übrigen Diffigiere ber Barnifon von Mifowa ruden jum folgenten Range vor und find übertieß ju Orbene-Berleihungen vorzuschlagen. Unter bie Gubalternen, bie fich mabrent ber Belagerung ausgezeichnet, find 50 Georgenfreuze, nebftdem 3 Silberrubel auf jeden Mann ber Befapung, ju ver= theilen. (Rothaufder, ter Golbat im Felbe, S. 121.)

# Bibliographie.

## Eingegangene Werke.

- 71. von hent (Bige-Armiral z. D.), Schiffspanzer und Schiffsartillerie, beren historische Entwicklung und ihr Berth für die Marine ber Gegenwart. gr. 8°. 48 S. Bertin, Guftav hempel.
- 72. Siftorifche Meisterwerke. Liefer. 6/8. Inh.: Tacitus' Uns nalen. Leipzig, G. Kempe. Preis pro Deft 70 Cts.
- 73. Baftrow, Karl, Major Kreuzschnabel und andere Mille tar-Humoreeten, illustritt von & v. Nagel. II. Auflage. Munchen, Braun u. Schneiber.